



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG
Amt für Information

Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 22 76-58
Fax (07 11) 2 22 76-81
E-mail:
Komm.emh@elk-wue.de

Pressemitteilung

Donnerstag, 16. Mai 2002

Militärseelsorge gewinnt an Bedeutung – nicht nur in Afghanistan

Auslandseinsätze der Bundeswehr sind Herausforderungen für Soldaten und ihre Seelsorger

Stuttgart. Die 1700 Bundeswehrsoldaten, die als Teil der multinationalen Friedenstruppe in Afghanistan stationiert sind, hätten einen riskanten, aber nötigen Auftrag. Diesen Eindruck gab der evangelische Militärbischof von Deutschland, Hartmut Löwe, nach seiner Rückkehr von einem fünftägigen Truppenbesuch in Afghanistan bei einer Pressekonferenz in der Ellwanger Reinhardt-Kaserne wieder. In einer Situation, die auch für stabile Soldaten nicht immer leicht wegzustecken sei, habe er selbst von kirchendistanzierten Männern ein großes Bedürfnis nach Gesprächen, Seelsorge und Gottesdiensten wahrgenommen. Der Kommandeur der Reinhardt-Kaserne, Brigadegeneral Klaus Feldmann, lobte die reibungslose Zusammenarbeit von Pfarrern, Sozialarbeitern und Ärzten, die für eine optimale Betreuung der Soldaten und ihrer Angehörigen wichtig sei.

Die veränderte Rolle der Soldaten seit den ersten Auslandseinsätzen der Bundeswehr sowie das Zusammenfinden von Soldaten aus Ost- und Westdeutschland seien die beiden einschneidendsten Veränderungen der letzten zehn Jahre in der Bundeswehr und damit auch in der Militärseelsorge, erklärte der für ganz Deutschland zuständige Bischof. Die Tatsache, dass viele ostdeutsche Rekruten keine kirchliche Bindung hätten, sei eine besondere Herausforderung für die Kirchen. „Die Nähe eines Standortpfarrers zu den Soldaten kann größer sein als in normalen Gemeinden. Das fördert eine Lebensgemeinschaft auf Zeit, durch die man miteinander ins Gespräch kommt – über Gott und die Welt“, sagte Löwe. Er spüre ein starkes Interesse an Sinn- und Glaubensfragen, gerade auch bei Menschen, die sich damit vorher noch nicht intensiv beschäftigt hätten. So liege die Zahl der Erwachsenentaufen im Bereich der Militärseelsorge deutlich über dem Bundesdurchschnitt.

Stadtbevölkerung und Soldaten lebten in Ellwangen gut miteinander, das habe ihm der zweitägige Besuch gezeigt. „Manche merken erst, dass die Bundeswehr ein guter Partner ist, wenn sie weggeht und Arbeitsplätze wegfallen. Hier scheint man schon in der Zeit, in der man beieinander ist, zu wissen, was man aneinander hat.“ Brigadegeneral Feldmann

äußerte in diesem Zusammenhang seine Freude über die Erhaltung des Bundeswehrstandortes Ellwangen.

Peter Steinle